



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wyngaerden der sele**

**Veghe, Johannes**

**Hiltrup, 1940**

35. Kap. Kentlick woe een ijtllick guet mensche em reyne maken sall, als  
he sall eten dat broet der hilghen engelen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

## XXXV. Kap.

Kentlick woe een ijlick guet mensche em reyne maken  
sall, als he sall eten dat broet der hilghen engelen.

Als de eerbaer gasten<sup>1\*</sup> aldus ghecledeet komen, dan was-  
5 schen se eer handen. Aldus moet ellic overmits peniten-  
cien, berou, bijcht unde guet upset em selven reyne ma-  
ken, als he dencket te gane ander tafelen<sup>2\*</sup> des oversten  
keyzers unde begheert, daer te nemene dat broet der enge-  
len. In den aventmael<sup>3\*</sup> doe unse here synen discipulen  
10 wolde gheven syn vleyssch<sup>4\*</sup> unde syn bloet in den hilghen  
sacrament, doe woesch he em eerst eer voeten. Petrus en  
wolde dat nicht lijden, mer als unse here em seechde, ten  
sy<sup>5\*</sup> dat ick dy wassche du en salst anders<sup>6\*</sup> gheen deel  
hebben myt my, doe sprac he:<sup>1</sup> O here, wassche my nicht al-  
15 lene myn voete, mer oick myne handen unde<sup>7\*</sup> myn ho-  
vet, dat is, make my reyne van all myn quaetheit myner  
wercken, myner begheerten unde myner andacht, dan mach  
ic untfanghen dy selven, o spyse aller soticheit, o fonteyne  
20 aller guetheit. Lucas scrijft:<sup>2</sup> Doe de grote hoechtijt van  
paschen was nakende, doe vragheden unsen heren syne  
discipulen: Waer wiltu dat wy gaen unde bereyden dy  
dat paschelum. He sechde: Gaet in de stad jherusalem, daer  
sal by ju komen een mensche, de draghet een vlassche vull  
25 bereydet uns dat paeschelum. O ynnighe sele, o alle ghee-  
stelike herten, o alle cristene menschen, merket doch over  
all, waer de meyster unser salicheit will dat ghi em selven  
sullen eten, um dat he selven is dat utverkorne, schoene  
30 unde mynlike eendrachticheit. Int hues, daer de vlassche  
waters is, dat is myt ynnicheit unde myt reynicheit. Also  
dat ghi wasschen mytten water des rouwes<sup>9\*</sup> dat bedde  
juwer consciencien elkes nachtes, dat is elke misdaet, dat  
ghy reyne sijt<sup>10\*</sup> van handen

1\* *eerbaren gsten*    2\* *an de tafel*    3\* *avetmael*

4\* *lijf*    5\* *B. — sy*    6\* *— anders*    7\* *— unde*

8\* *in den vrede*    9\* *rouwen*    10\* *synt*

<sup>1</sup> *Joh. 13, 5 ff.*    <sup>2</sup> *Luc. 22, 9 (cf. Matth. 26, 17).*

van munden unde allermeest van herten, dan moghe ghy  
 komen anden<sup>1\*</sup> aventmael cristi. Waerlike desse spyse is  
 over all reyne, dar umme ist behoerlick, dat de eter oick  
 reyne sy na synen vermoeghen. O mynlike jhesu, na dyn  
 5 godheit<sup>2\*</sup> bistu alsoe reyne van allen quaet, alsoe dat oick  
 de hemele unreyne syn unde in dynen enghelen is unbe-  
 hoerlicheit ghelijket by dyn puerheit unde alle creaturen  
 syn unweerd by dyn clauerheit. Na dyn menscheit bistu  
 selven reyne juncfer, gheboren van dyn juncferlike moe-  
 10 der<sup>3\*</sup> alheel sunder allen sunden. Du mynnest oick rey-  
 nicheit in allen dynen utverkoernen.<sup>4\*</sup> Och ghif my, dattu  
 eeschest unde dan eesche van my wattu selven willest. In  
 den boeke der leefden staet,<sup>1</sup> dattu spysest manc<sup>5\*</sup> den  
 lilyen, dat is, du ghevest dy selven allen reynen herten. O  
 15 spyse vull aller reynicheit, anden cruce ghevestu my dat  
 edele cleet der mynlicheit, dattu daer selven werkedest.<sup>6\*</sup>  
 Daer selves ghif my oick dyn water der reynicheit,<sup>7\*</sup> dat  
 ic daer moghe putten ut den fonteynen dyner wonden  
 unde boven all ut der syden dyner mildicheit. Dat water  
 20 wil ick daer halen in<sup>8\*</sup> vrolicheit unde wasschen alle<sup>9\*</sup>  
 myn lelicheit. Och du bist de opene fonteyne, de unbeslo-  
 tene putte, de huse davids,<sup>10\*</sup> daer men mach<sup>11\*</sup> wasschen  
 allen sunders<sup>12\*</sup> unde allen misdaders van allen vlecken. Och  
 dyn water is heet, ja et is kostel scharpe loghe, ghelecket  
 25 doer de assche unser menscheit. Daer umme en kan daer  
 gheen vleckes wesen also oelt, stijf of verbacken, se en  
 werde over all ghewasschen overmits de heete loghe dyner  
 mynlicheit, de uns hebst ghemynnet unde ghewasschen daer  
 mede<sup>13\*</sup> van unsen sunden in dynen bloede. O lam ghedo-  
 30 det van beghynne der werlt, waerlike du stortedest anden  
 cruce dyn water unde dyn bloet, dat unse moder, de hilghe  
 kerken untfanghen heeft in den vaten der hilghen sacra-  
 menten, ut welken altijt wort ghegheven allen

1\* int    2\* † so    3\* † gheboren    4\* utvercoren    5\* under  
 6\* werkest    7\* ynnicheit    8\* myt    9\* — alle  
 10\* den huse davites    11\* em mogen  
 12\* alle zunder    13\* dar mede ghewasschen  
<sup>1</sup> Cant. 2, 16.

unde elken na syn behovicheit. Want de hilghe dope, penitencie unde ander sacramenten hebben all eer cracht van den bloede cristi unde van der cracht syns dodes. Wat solde anders helpen bijchten<sup>1\*</sup> unde ander wywater of  
 5 doepsel. Paulus secht:<sup>1</sup> all de ghedopet syn in cristo jhesu, de syn ghedopet in synen doet, dat is, in de cracht syns mynliken lijdens unde<sup>2\*</sup> dodes. In der konynghen boeke staet:<sup>2</sup> doe Salomon, konyneck van israhel, hadde ghetymmert den groten tempel godes, doe made he een  
 10 seer grot vat, van metale gheghoten, dat stond voer den in ganck des tempels vul waters, daer ellic em selven eerst moste kennen in den speghel<sup>3\*</sup> unde wasschen in den water, unde twelf ossen van metael ghegoten droghen dat grote vatt vul waters up eren rugghe, drie stonden in den  
 15 oesten, drie in den noerden, drie in den westen, drie in den suden. Daer by machstu verstaen, o ynnighe sele, dat alle menschen, de nu in den tempel godes komen willen um gracie unde te smakene de spyse des hilghen sacramentes in tijt unde oick in den oversten tempel um glorie unde  
 20 um god selven te brukene in ewicheit, de moeten em selven speghelen, eers selves quaet kennende unde wasschen in den water der hilghen dopen unde der waerachtighen penitencien van allen sunden. Want gheen<sup>4\*</sup> bevlecket mensche en mach daer in gaen, unde dit vat der dope<sup>5\*</sup> unde penitencie  
 25 is allen menschen moghelick te kryghene, um dat de twelf ossen dat vat draghen up eren ruggen over all de werlt. Dat syn de twelf apostelen unde er<sup>6\*</sup> nae volgers unde prelaten der hilghen kerken prediken unde verkundighen unde denen<sup>7\*</sup> alle menschen unde elken de sacramenten  
 30 der salicheit allene um de godlike guetheit benedijt in tijt unde in ewicheit. O ynnighe sele, wassche myt david dyne handen manck den untschuldighen unde dan machstu gaen to den al-

<sup>1\*</sup> bicht    <sup>2\*</sup> — lijdens unde    <sup>3\*</sup> int speigel    <sup>4\*</sup> want gyn

<sup>5\*</sup> vat der dop    B. vat eder dope    <sup>6\*</sup> B. — er

<sup>7\*</sup> — unde denen

<sup>1</sup> Rom. 6, 3.    <sup>2</sup> III. Reg. 7, 23 ff.

taer godes vrolic in tijt<sup>1\*</sup> unde salich in ewicheit.

## XXXVI. Kap.

Kennelic woe wy alle to samen den heren sullen benedyen unde dancken voer de spyse de he uns alle daghe ghift.

- 5 Daer na lestmen benedicite. Natuerlike in den eersten secht een: benedicite, dat is, benedijet de spyse. Alle seggen de anderen dan:<sup>2\*</sup> Dominus, dat is, de here benedije desse spyse. Waerlike dit is al te rechte an te siene in den<sup>3\*</sup> hilghen sacrament, in de aller beste spyse, de alsoe unbegrijpelike, unbeschrijflike, unvertellicke kostel, weerdich unde guet is, dat alle creaturen in hemel unde in eerden dat nicht en kunnen benedijen, mer de here mach dat doen, de dat heeft ghegheven. He heeft dat in ghesat, em allene is dat bekand. Daer umme sall ellic segghen: Dominus, de here sal desser spysen lof unde werdicheit spreken, dat allen creaturen te hoech is, unde nemand en mach daer an komen unde dan<sup>4\*</sup> ist meeste lof aller creatueren up desse spyse als se allen unde ellick kennet, dat he te kleyne is, desse spyse te lovene unde eer loff gaet boven aller creaturen alle vermoeghen. Johannes guldemond secht:<sup>1</sup> Dan wort ellick prijselick dynggh allermeest ghelovet unde gheprijsset, als men syn weerdicheit alsoe groet achtet, dat alle lof em te luttick is unde alle prijsers te kleyne. In der bybelen staet mennigherleye benedijen.<sup>5\*</sup> Een creatuer benedijt dat ander als mensche<sup>6\*</sup> menschen unde ander dynghen. Moyses benedijde de kynder van israhel, Elizabeth benedijde mariam unde noch vele anders up vele<sup>7\*</sup> steden in mennighen saken<sup>8\*</sup> myt vele teykene. Mer alle over draghen se daer in, dat se godes namen anroepen unde <sup>30</sup> syn gracie wunschen up dat ghene, dat se benedijen. Gheen creatuer en mach also hoech unde<sup>9\*</sup> weerd wesen, dat se ijcht<sup>10\*</sup> moghen gheven ut eer selven dan allene overmits<sup>11\*</sup> godes gracie unde<sup>12\*</sup> wes vulheit se allen untfanghen. Oick gheens creatuers benedijen

<sup>1\*</sup> in tyt vrolick    <sup>2\*</sup> se dan weder    <sup>3\*</sup> † werden    <sup>4\*</sup> dat

<sup>5\*</sup> benedixie    <sup>6\*</sup> — mensche    <sup>7\*</sup> ander

<sup>8\*</sup> † up velen steden    <sup>9\*</sup> † also    <sup>10\*</sup> unde icht

<sup>11\*</sup> ut    <sup>12\*</sup> van

<sup>1</sup> Cf. MG. 62, 221, s. Hom. VI in Ep. ad Phil. c. II.